

## NEWSLETTER

### “SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

[www.swissbalticchamber.com](http://www.swissbalticchamber.com), e-mail: [swisschamber@sbcc.ee](mailto:swisschamber@sbcc.ee)

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

13 Seiten Datum: 07.09.2018

*Nach der Sommerpause* soll es nun weiter gehen mit unserem regelmässigen Bulletin. Während Estland sein 100 jähriges Jubiläum in grossangelegten Veranstaltungen begeht, ist vielen hierzulande nicht bewusst, dass diese 100 Jahre alle drei baltischen Länder nahezu gleichzeitig betreffen.



Hierzu gibt es auf dem Tallinner Freiheitsplatz sogar eine Fotoausstellung mit Bildern aus Estland, Lettland und Litauen über die Unabhängigkeitsbewegungen in allen drei Ländern.

Auch die hier lebenden Schweizer feierten ihren alljährlichen Nationalfeiertag mit Rückblick auf das Jahr 1291, wie man es in den Schweizer Schulen lernt. Auf der Sonnenterrasse seiner Wohnung hatte der Schweizer Generalhonorarkonsul **Andreas Lehmann** zum Bundesfeiern eingeladen, ferienhalber etwas verspätet, zum 11. August. (eigentlich wäre der 1. August der offiziellen Schweizer Bundesfeiertag) Glücklicherweise war der Walliser **Robert Bühler**



anwesend, der eigens aus dem Kanton Wallis mitgebrachten Raclettkäse zu geschmolzenem Raclette verarbeitete um es den Gästen mundgerecht auf den Teller zu streifen. Die Schweizerische Botschaft in Riga, diplomatisch zuständig für alle drei

Baltenstaaten, lud das diplomatische Corps sowie die Auslandschweizer/innen vor Ort zum fröhlichen feiern ebenfalls mit echtem Raclette, Schweizer Bratwurst und weiteren Köstlichkeiten ein. Dies auch ferienbedingt etwas verspätet. Am 31. August war es soweit im Garten der Residenz des Botschafters. Der Anlass mit zahlreichen Diplomaten und den weiteren Gästen fand statt in gut gelaunter, entspannter Atmosphäre. Eine junge lettische Sängerin sang zunächst die Schweizer und die Lettische Hymne, bevor Botschafter **Konstantin Obolensky** in seiner kurzen Ansprache die Gäste zum Buffet bat: <https://youtu.be/iFdp4rU7gTw>

## ESTLAND

### Estland 100



Am 24. Februar 2018 feierte Estland seinen 100. Geburtstag (EV100). Die Feierlichkeiten dauern aber viel länger als nur das offizielle Geburtsdatum, nämlich von April 2017 bis Februar 2019.

Das Jubiläumsprogramm enthält hunderte kleinere und grössere Veranstaltungen, die auch in kleinen Dörfern sowie im Ausland, wo Esten wohnen, stattfinden. Dasselbe gilt auch

im Hinblick auf Lettland und Litauen. Darauf werden wir in einer späteren Ausgabe zurückkommen.

Am 20. August, dem Tag der Wiederherstellung der Unabhängigkeit, fand ein eindruckliches Konzert auf dem Tallinner Sängerkamp (Singer's Field) statt. Mitgesungen haben tausende Menschen aus dem In- und Ausland, so dass der Chor insgesamt 52 772 Sänger stark war. Einloggen und mitsingen konnte man mittels einer mobilen Anwendung oder auf einer dazu speziell eingerichteten Webseite.

Das EV100 Programm hat eine enge Verbindung mit dem wichtigsten historischen Meilenstein Estlands und seiner Entstehungsgeschichte. Es bietet der heutigen Gesellschaft die Möglichkeit, einen Blick in die Geschichte zu werfen, sie in den heutigen Tag zu projizieren und Ziele für die Zukunft zu setzen.

Das Programm ist stark auch auf Kinder und Jugendliche fokussiert, weil "gerade für sie bauen wir heute den estnischen Staat auf" ist die offizielle Meinung. "Alle sind willkommen an den Feierlichkeiten und Veranstaltungen teilzuhaben, ungeachtet der Nationalität, Muttersprache, Religion oder der hier gelebten Zeit" heisst es.

### Durchschnittsgehalt schlägt Rekorde



Die **Statistische Behörde Estlands** berichtet, dass das Durchschnittsgehalt den Rekord aller Zeiten geschlagen habe. Im zweiten Quartal erreichte das Brutto Durchschnittsgehalt 1321

EUR, im Jahresvergleich ist das Gehalt um 6,4% gestiegen. Die Esten haben noch nie so viel verdient.

Der durchschnittliche brutto Stundenlohn betrug im zweiten Quartal 7,50 EUR. Am höchsten waren die Gehälter im Finanz- und Versicherungswesen (2192 EUR) und in der Informations- und Kommunikationsbranche (2169 EUR). Am stärksten gestiegen sind Gehälter im Dienstleistungsbereich. Das durchschnittliche Gehalt war am höchsten in staatseigenen Behörden und Betrieben (1634 EUR) und Ausländern gehörenden Firmen (1604 EUR). Geographisch gesehen war das Durchschnittsgehalt am höchsten im Landkreis Harjumaa (1469 EUR) und in Tartu (1302 EUR), am niedrigsten jedoch auf den Inseln Hiiumaa (967 EUR) und Saaremaa (977 EUR).

Ebenfalls stark gewachsen sind die Durchschnittsgehälter in Lettland, wo sie im zweiten Quartal 1004 EUR erreichten, berichtet die Lettische Statistische Behörde. Am niedrigsten war das Durchschnittsgehalt in Litauen mit 927 EUR.

### **Tallinner Ülemiste Einkaufszentrum wird zum grössten in der Region**



Der führende Betreiber der Einkaufszentren in der baltischen Region, die Firma *Linstow Center Management*, hat in Tallinn den Grundstein für die Erweiterung des Tallinner *Ülemiste Einkaufszentrums* gelegt, es befindet sich in unmittelbarer Nähe des internationalen Tallinner Flughafens. Das grösste Einkaufs- und Unterhaltungszentrum des Baltikums wird im Juni 2019 den Besuchern seine Türen öffnen.

„Linstow Center Management ist dabei, im Baltikum drei Einkaufszentren zu erweitern und verwaltet in Lettland und Estland insgesamt sechs Zentren. Die Expansionsarbeiten verwandeln das Ülemiste Zentrum zu einem 125 000 m<sup>2</sup> grossen Einkaufs- und Unterhaltungszentrum, das zu den grössten in Europa und zu dem grössten im Baltikum zählt,“ sagte *Per Mortensen*, Geschäftsführer der Linstow.

Die Expansionsarbeiten umfassen u.a. den Bau einer Tiefgarage und eines dreistöckigen Gebäudes mit zahlreichen Cafes, Restaurants, einem modernen Kinokomplex, einem Sportclub und 1500m<sup>2</sup> grossen Trampolinzentrum. Das ganze Vorhaben kostet rund 35 Mio. EUR.

Linstow gehört zur norwegischen AWilhelmsen Group.

### **Estnische Lebensmittelproduzenten auf der Riga Food 2018**



Sieben estnische Lebensmittelhersteller nehmen an der zwischen 5.-8. September in Riga stattfindenden grössten baltischen Lebensmittelmesse *Riga Food 2018* teil. Auf dem

von der Estnischen Landwirtschafts-Handelskammer organisierten Stand sind Firmen Kadarbiku Köögivili OÜ, HeyDay Organic OÜ, Puljong OÜ, Eesti And OÜ, Must Küüslauk OÜ, Dava Foods Estonia AS und Nõo Lihatööstus AS vertreten.



„Dank der geographischen Nähe ist Lettland neben Finnland der zweitwichtigste Exportmarkt für der estnischen Lebensmittelhersteller. Im ersten Halbjahr 2018 bildete der Export nach Lettland beinahe 20% des Gesamtexportes der landwirtschaftlichen Produkte und Lebensmittel. Estnische Unternehmen planen auf der Messe neue Kontakte zu knüpfen und bereits existierende zu entwickeln,“ sagte **Evi Randpere**, Leiter des Lebensmittelsegmentes an der Landwirtschafts-Handelskammer.

Im ersten Halbjahr 2018 exportierten estnische Lebensmittelhersteller nach Lettland ihre Erzeugnisse im Gesamtwert von 105,8 Mio. EUR, was 14,5% mehr sind als im ersten Halbjahr 2017. Den Gesamtexport bildeten 19,6% Milch und Milchprodukte, 25,2% Getränke und Alkohol, 6,8% pflanzliche und tierische Fette und Öl, 9,4% Fertigprodukte aus Fleisch und Fisch, 8,3% Fleisch und Subprodukte und 4,4% Getreide und Getreideprodukte.

Laut Informationen der **Statistischen Behörde** exportierten estnische Hersteller von Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Produkten ihre Erzeugnisse zu 20,4% nach Finnland, 19,4% nach Lettland, 12,2% nach Litauen und 5,8% nach Schweden. Der Zielmarkt von 4,5% der Erzeugnisse war Russland.

### Preiserhöhungen

Die **Verbraucherpreise** in Estland sind im Jahre 2017 seit dem Jahrhundertwechsel um 79,5% gestiegen, was 2 Mal mehr ist als in der EU durchschnittlich, teilte die **Eurostat** mit. In der EU sind die Preise in den letzten 17 Jahren um durchschnittlich 36,5% gestiegen, am stärksten in Rumänien – 257%. Estland landete mit 79,5% auf Platz fünf, Lettland liegt mit 86,7% an dritter Stelle. Im Bereich Alkohol und Tabakwaren sind die Preise in Estland während der letzten 17 Jahre um 147,2% gestiegen.

### Altersrenten sind gestiegen

Die durchschnittliche **Altersrente** in Estland betrug per Ende des zweiten Quartals bei 449,9 EUR, berichtet die **Statistische Behörde**. Im Vergleich zum 1.Quartal ist die durchschnittliche Altersrente um 7,8% und im Vergleich zum 2. Quartal 2017 um 9,8% gewachsen.

Die durchschnittliche Rente, inklusive Invalidenrenten betrug per Ende des 1.Quartals 387,3 EUR.

### Durchsichtiges Bürohaus



Im Tallinner **Bürohäuserbezirk Ülemiste City** wurde ein kleines, zur Durchführung von Versammlungen geeignetes kleines Gebäude (ÖÖD) eröffnet, das schon heute viel internationales Interesse geweckt hat. „Wir sind Fans von moderner estnischer Architektur und wollten für die in unserem Bezirk arbeitenden Menschen einen innovativen Versammlungsraum zum Testen anbieten,“ erklärte der Vorstandsvorsitzende der Firma **Mainor Ülemiste** (Projektentwickler des Ülemiste City

Bürohäuserbezirkes), **Margus Nõlvak**. Das Gebäude stehe heute während des ersten Monats nach der Eröffnung den Interessenten kostenlos zur Verfügung.

Bei dem Haus handle es sich um eine 2016 gegründete estnische Kulturperle. Dank der Spiegelfassade passe das Gebäude wie gegossen in die Umgebung. Die durchsichtigen Wände lassen den Innenraum des nur 18 m<sup>2</sup> grossen Hauses viel grösser erscheinen als es in Wahrheit sei, hiess es. Das Gebäude ist für die Durchführung von Versammlungen mit bis zu 12 Teilnehmern gedacht.

## LETTLAND

### Gemeinsame Regierungssitzung



Am 21. August hielten die Regierungen Estlands und Lettlands in Riga eine gemeinsame Kabinettsitzung ab. Mit der in der lettischen Nationalbibliothek stattgefundenen Sitzung feierten die beiden Staaten ihre 100. Geburtstag. Auf der von dem estnischen Premierminister **Jüri Ratas** und seinem lettischen Amtskollegen **Māris Kučinskis** geleiteten Sitzung wurden die regionale Zusammenarbeit, die regionale Sicherheit, Energie- und

Transportinfrastrukturprojekte, Fragen der Digitalisierung und andere aktuelle Themen besprochen. Die Innenminister beider Länder unterzeichneten ein Abkommen über den Datenaustausch der Bevölkerungsregister beider Länder.

### In Lettland befinden sich rund 1400 NATO Soldaten



Laut Informationen des Lettischen **Verteidigungsministeriums** dienen in Lettland rund 1400 NATO Soldaten, ihre Zahl werde voraussichtlich noch wachsen. Die von Kanada geleitete **internationale NATO Einheit** ist 1300 Soldaten stark und basiert im Adazi Stützpunkt. Zur Einheit gehören Truppen aus Kanada, Albanien, der Tschechei, Italien, Polen, der Slowakei, Slowenien und Spanien. Die internationale Einheit befindet sich in Lettland seit Juni 2017. Im Rahmen der Operation

Atlantic Resolve befinden sich in Lettland auch 70 US Soldaten und fünf Hubschrauber des Typs Black Hawk.

### Freiwillige in der Landesverteidigung

Die Nachrichtenagentur BNS berichtet, dass das Interesse zur **freiwilligen Landesverteidigung** in Lettland eine steigende soll Tendenz zeige. In der **Infanterieschule Aluksne** haben vor einigen Wochen die ersten Absolventen der Freiwilligen Militärreserve ihren Soldateneid geleistet. Das Verteidigungsministerium sei dabei, ein nationales Verteidigungssystem auszuarbeiten, woran die gesamte Bevölkerung ihren Anteil haben soll. Abgesehen davon, dass sich Lettland für eine Berufarmee entschieden hat, bestehe in der Gesellschaft ein Interesse und sogar ein Druck, auch als Freiwilliger, etwas für die Verteidigung des Staates zu tun. In der Friedenszeit sollte Lettland 3000 Reservisten haben. Schon heute sei ihre Zahl zwei Mal höher.

## Air Baltic erhielt ihren 11. Airbus A220-300



Die lettische Fluggesellschaft Air Baltic erhielt vor knapp zwei Wochen ihren 11. Airbus A220-300. In diesem Jahr sollen noch drei weitere Flugzeuge der Firma übergeben werden.

Air Baltic hat mit Airbus A220-300 Flugzeugen bisher 1,45 Mio. Fluggäste befördert, 14 000 Flüge unternommen und dafür 37 800 Flugstunden gebraucht. Im Mai teilte Air Baltic mit, dass sie insgesamt 30 zusätzliche Airbus A220-300 Flugzeuge kaufen werde und eine Option für die Bestellung von weiteren 30 hätte.

Der Umsatz von Air Baltic ist im letzten Jahr um 22% auf 347,7 Mio. EUR gestiegen und die Firma machte 2017 einen Gewinn von 4,6 Mio. EUR, was 3 Mal mehr sind als ein Jahr zuvor. AirBaltic fliegt ab Riga, Tallinn und Vilnius in mehr als 70 Destinationen.

## Lettlands Wirtschaft wächst

Die *Statistische Behörde* Lettlands berichtet, dass die lettische Wirtschaft im zweiten Quartal im Jahresvergleich um 5,3% gewachsen ist. Das Bruttoinlandprodukt betrug im zweiten Quartal 7,3 Mrd. EUR. Am stärksten gewachsen ist die Forstindustrie (38%), was auf eine starke Nachfrage auf europäischen Märkten zurückzuführen sei. Ebenfalls stark gewachsen sind das Bauwesen (32%) und die Produktion (4%). Im Vergleich zum letzten Jahr sind die Ausgaben der Haushalte für Lebensmittel um 3%, Transport um 6% und Unterhaltung und Kultur um 11% gewachsen. Die Ausgaben für Unterkunft sind sogar um 1% gesunken.

## IKEA eröffnete in Riga die erste Niederlassung im Baltikum



Am vergangenen Donnerstag machte das *neue Ikeageschäft* in Riga seinen Laden auf. Tausende Besucher liessen es sich nicht entgehen, dem neuen Geschäft seine Aufwartung zu machen. Es bildeten sich Schlangen. Am Eingang verteilte eine Mitarbeiterin grosse gelbe Einkaufstaschen an jeden Besucher. Im Gästerestaurant bildete sich eine riesige Menschenglange. Jeder Konsument konnte sich am bestens organisierten Buffet nach Schwedenart trotz

Menschenandrang zügig bedienen und zur Kasse schreiten. Das Geschäft brummte. Es gab Livemusik dazu.

## Lettlands Regierungskoalition unterstützt den Vorschlag der Einigkeitspartei

Lettlands Regierungskoalition unterstützt grundsätzlich den Vorschlag der Einigkeitspartei, 1% der Einkommensteuer an den Non-Profitsektor zu kanalisieren. Der zur Einigkeitspartei gehörende Wirtschaftsminister *Arvils Ašeradens* kommentierte, dass die Einnahmen der Non-Profitorganisationen nach der Steuerreform stark gefallen sind. Dem Vorschlag zufolge könnten Lettische Steuerzahler, die auf der Webseite der Steuerbehörde ihre Steuererklärung ausfüllen, auf dem Formular ankreuzen, dass sie 1% ihrer Einkommensteuer an Nichtregierungsorganisationen geben wollen. Die Angabe eines konkreten Empfängers sollte

ebenfalls möglich sein, sei es ein Sportverein, eine Tanzschule o.Ä. Der Vorschlag sollte jedoch noch mit lokalen Selbstverwaltungen genauer diskutiert werden, da ihre Einnahmen um 1% fallen werden, was umgerechnet rund 6 bis 8 Mio. EUR ausmacht.

## LITAUEN

### Lidl erreichte in Litauen einen Rekordumsatz

Die deutsche Einzelhandelskette erwirtschaftete im letzten Jahr auf dem litauischen Markt einen Umsatz von 298 Mio. EUR, was 80% mehr sind als vor einem Jahr. Ihre Tätigkeit begann Lidl in Litauen im Juni 2016. Damals betrug der Umsatz 166 Mio. EUR und die Firma endete das Wirtschaftsjahr mit einem Verlust von 18 Mio. EUR, der im Wirtschaftsjahr 2017 schon zu einem 3,3 Mio. grossen Gewinn angewachsen ist. 2017 investierte Lidl in Litauen 37,1 Mio. EUR, im ihren ersten Jahr der Tätigkeit aber 87 Mio. EUR. Lidl betreibt in Litauen 37 Geschäfte und hatte per Ende Februar 1700 Mitarbeiter.

### Litauen erhält von den USA Javeli Raketen



Das litauische Verteidigungsministerium berichtete im Juli, dass Litauen von den USA *Javelin Panzerabwehrraketen* im Gesamtwert von 20 Mio. USD kaufe. Fünf Millionen von der Gesamtfinanzierung werden die USA zur Verfügung stellen. Das *Pentagon* teilte Ende Juli mit, dass die Firma *Lockheed Raytheon Martin Javelin IV* die Erlaubnis erhalten hätte *Australien, Estland, Litauen, Taiwan, die Türkei* und die *Ukraine* Javelin Raketen im

Wert von 307,5 Mio. USD zu liefern. Der Auftrag endet am 31. August 2021. Das Litauische Verteidigungsministerium wird die genaue Zahl der Raketen nicht veröffentlichen.

### Merkel wird in Litauen erwartet

Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel wird voraussichtlich Mitte September Litauen besuchen, kommentierte *Žygimantas Pavilionis*, Mitglied des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten am Litauischen Parlament. Der Besuch werde am 14. September stattfinden. Die Vorbereitungen seien im Gange.

### Weniger Kinder gehen in die Schule

In Litauen sind in diesem Jahr insgesamt 323 600 Kinder zur Schule gegangen, das sind 3000 weniger als vor einem Jahr, berichtet das Ministerium für Bildung und Wissenschaft.

### Litauen feiert den 25. Jahrestag des Auszuges der russischen Truppen



Litauen feierte am vergangenen Freitag den 25. Jahrestag des Abzuges der russischen Truppen. Die letzte seit der Sowjetzeit auf dem Territorium Litauens befindliche Militäreinheit verliess Litauen am 31. August 1993 um 23.46. „Das war ein grosser Sieg nach der Wiederherstellung der Souveränität und bedeutete das Ende der Okkupation,“ sagte



Verteidigungsminister **Raimondas Karoblis**. Anlässlich des Jahrestages fand auf dem Platz der Unabhängigkeit in Vilnius eine feierliche Zeremonie statt.

Die sowjetische rote Armee okkupierte Litauen im Juni 1940. Während der Okkupationszeit befanden sich auf dem Territorium Litauens insgesamt fünf sowjetische Divisionen bzw. 34 500 Soldaten, 1000 Panzer, 180 Flugzeuge und 1901 Infanterie Kampfmaschinen.

Die Unabhängigkeit Litauens wurde am 11. März 1990 ausgerufen, wonach Verhandlungen über den Auszug der Truppen begannen. Die ersten Verhandlungen fanden am 31. Januar 1992 statt. Ein Abkommen über den Truppenabzug wurde zwischen dem Litauischen Präsidenten **Vytautas Landsbergis** und dem russischen Präsidenten **Boris Jelzin** am 8. September 1992 geschlossen.

### **Litauen gibt 1,45 Mio. für den Papstbesuch**

Der litauische Staat plant für den vom 22.-23. September bevorstehenden **Besuch des Papstes Franziskus** bis zu 1,45 Mio. EUR zu erteilen. Laut ursprünglichem Plan war die Regierung bereit sogar bis zu 1,75 Mio. EUR zu zahlen. Die Meldung von BNS enthält keine Informationen darüber, ob die genannte Summe auch Ausgaben der lokalen Selbstverwaltungen deckt und ob es sich um die endgültige Summe handelt.

### **Doppelbürgerschaft**

Das im kommenden Jahr durchzuführende Referendum über die Zulassung der Doppelbürgerschaft könne den litauischen Staat rund 2 Mio. EUR kosten, berichtet der Zentrale Wahlausschuss Litauens. Das Geld werde zugunsten der Deckung von Gehältern der Mitglieder der Wahlkommissionen, für den Druck von Bulletins und zur Durchführung der Kampagne bereitgestellt werden. Das Referendum über die Doppelbürgerschaft soll gleichzeitig mit den nächsten Präsidentschaftswahlen durchgeführt werden.

## **KULTUR**

### **Kulturkalender September 2018**



**Im September in Tallinn, Ausstellung „Geist und Körper – Ich und Du. Plastiken und Skulpturen“ von Anna Steinhäusler und Peter Ramsebner** im Museum für Design und angewandte Kunst (Lai 17).  
<http://www.etdm.ee/en/exhibitions/>

Geöffnet bis 7. Oktober.



**3.-29. September in Tallinn, Ausstellung „KALLIOPE Austria: Frauen in Gesellschaft**

**Kultur und Wissenschaft“** im Deutschen Gymnasium Kadriorg (Gonsiori 38)





**9. September um 18:00 Uhr** in Tallinn, **Eröffnungskonzert der Saison der Konzertreihe „Schlossmusik“: Konzert der österr. Flötistin Marianna Busslechner und Pianistin Alisa Besevic-Busslechner (W)** im Schloss / im Kunstmuseum Kadriorg, Weizenbergi 37

<http://www.culture.ee/event/palace-music-concert-series-20182019-seasons-opening-concert/>



**19. september um 16: 00 Uhr** in Tallinn, **Österreich-Abend /Buchpräsentation**

„**Minu Viin**“ von Triinu Viilukas /**Gesangduo „Wööt“** Liisbet Erepuu und Triinu Viilukas (eine Veranstaltung der Estnischen

Nationalbibliothek, auf Estnisch)

in der Estnischen Nationalbibliothek, Tõnismägi 2. VII. Stock

Vorschau

**2. Oktober um 16:30 Uhr** in Tallinn, **Eröffnung der Ausstellung „KALLIOPE Austria: Frauen in Gesellschaft Kultur und Wissenschaft“ und Filmschau „Tricky Women“**

im Foyer des Estnischen Finanzministeriums (Suur-Ameerika 1)

**6. Oktober um 19:00 Uhr** in Tallinn, **Konzert des österr. Pianisten Rudolf Buchbinder**

Im Rahmen des XI. Internationalen Tallinn Klavierfestival in der Konzerthalle der Nationaloper

Estonia (Eesti Konzert), Estonian Avenue 4.

<https://concert.ee/en/kontsert/rudolf-buchbinder/>

**30. Oktober um 19:00** in Tallinn, **Konzert von Wolfgang Muthspiel Quintett** beim int.

XXIX. Jazzfestival „Jazzkaar“ im Auditorium des Kunstmuseums KUMU (Weizenbergi 34)

<http://www.jazzkaar.ee/en/programm/2018/wolfgang-muthspiel-quintet-austria-sveits-usa/>

**Über den Sommer aufgestaute Kurzgeschichten zum Schmunzeln von alt N.R. Francois Loeb, unserem ehemaligen Kammerpräsidenten, heute unter <http://www.francois-loeb.com>**

**FAKENEWS**

„Im Winter soll es kalt, im Sommer heiß werden“ , bemerkt mit lautstarker Stimme mein Nachbar an der Bar der Bierquelle, auf ein volles großes Helles vor sich starrend. Leise kaum hörbar fügt er hinzu:

„Alles Fakenews. Alles was heutzutage verbreitet wird Fakenews“.

Das letzte Wort hat er richtig laut herausposaunt, sodass sich alle Köpfe im Lokal nach meinem Nachbarn umdrehen. Ich den Eindruck habe, dass alle mich anstarren, der den Rufer um bestimmt zwei Köpfe überrage. Er senkt den Kopf. Nimmt erneut einen Schluck aus dem

Humpen. Wischt sich den Bierschaum von den Lippen. Sieht mich an. Fährt mit Posaunenstimme fort:

„Alles ist Fakenews. Wenn selbst höchste Würdenträger das bestätigen. Auf Twitter es immer wieder wiederholen. Wieder und nicht wider. Wer möchte so einem hohen Tier widersprechen. Ich nicht.“

Unruhe breitet sich im Lokal aus. Rufe wie:

„Raus mit ihm!“

„Rauswerfen“.

„Unser Feierabend stören!“

Schluss damit“, werden laut.

Da kommt der Wirt. Ein fünfschrötiger Kerl. Vierschrötig wäre eine Untertreibung.

Packt mich an der Schulter.

Wirft mich auf die Straße.

Mich den Geschichtenerzähler. Geschichten, die Fakenews in die sommerliche Hitze verbreiten.

Natürlich auch diese Wochengeschichte.

Eine reine Fakenews, die ins Sommerloch gefallen, damit dort nicht zu viel zu lesen ist ...

## **KÜCHENPARTY**

Die Einladung zur Küchenparty schneit mir einfach so ins Haus. Schwebt mir beim Öffnen des Briefkastens entgegen. Unadressiert. Also reine Werbung. Eines Möbelhauses? Eines Kücheneinrichters? Was geht mich das alles an. Entsorgen, spricht mein Gesundermenschenverstandskämmerlein im Hinterkopf. Knülle das Papier zusammen. Dieses lässt es jedoch nicht zu. Entknüllt sich von alleine. Eine neue Erfindung der Werbeindustrie? Rückknüllpapier! Erstaunlich was alles erfunden wird um die Aufmerksamkeit der unbedarften Kundenopferschaft zu erzeugen. Trage das Papier zusammen mit dem kostenlosen wöchentlichen Amtsanzeiger nach oben in mein Dachkämmerchen in dem ich seit meinem Rentenantritt aus Sparsamkeitsgründen hause. Unternehme Knüllübungen auf der Treppe. Vergebens. Beschließe die knitterfreie Einladung einfach unterwegs zu ‚verlieren‘. Doch zu meinem großen Staunen gelingt auch das nicht. Das Blatt macht schraubenhafte Drehungen, scheint die Aufluft des Treppenhauses zu nutzen. Landet schlussendlich elegant und einladend vor meiner Kammertüre. Dort aber dulde ich keinen Schmutz. Keinen Abfall.

Da könnten meine neuen Hausgenossen - bin erst vor zwei Monaten hier eingezogen - falsche Schlüsse ziehen. Mich als verwahrlosten schrulligen ‚alten‘ Mann ansehen. Gar die Sozialbehörden alarmieren. Und ich will nur in Ruhe gelassen werden. Nicht auffallen. Meinen Lebensabend in Stille verleben können. Ohne Einladungen. Besonders nicht zu irgendwelchen Küchenpartys. Wohl Werbeveranstaltungen. Tupperware Partys. Oder Ähnlichem. Einem Marketingbären aufsitzen. Nein, will niemandem Aufsitzen. Auch nicht den Steuerbehörden. Den Ämtern. Keiner weiß, dass ich hier wohne. Inkognito wie ich jetzt nach Abschließen der Kammertüre vor mich her brumme. Ist heiß hier unter dem Dach! Öffne die Dachluke. Nicht zu fassen. Es schneit! Mitten im Sommer. Kalter Wind fegt über die Dächer. Treibt Schneeflocken vor sich hin. Nein, Zettel. Einladungen. Zur Küchenparty.

Fange mit bloßen Händen einen Wisch. Unzerknüllbar! Himmel, wo bin ich nur gelandet? ‚ALICE IM WERBELAND‘, fegt ein Gedanke stürmisch durch mein Haupt.

Und da, ich glaube es nicht, schwebt eine gegrillte Kochplatte, einen Bratenduft verbreitend vor meine Augen. Und jetzt: Ein gemixter Mixer mit zwei Flügelchen, mit denen er sich um meine Deckenlampe kreisend vergnügt. Ein Garofen mit blauen Augen. Der Kühlschrank der sich mit einem Schweiß Tuch die Anstrengung des Aufheizens des Klimas abwischt. Das Alter ist kein reines Vergnügen, bemerkte bereits meine Mutter. Rufe jetzt laut in mein Kämmerchen: „Ich kaufe nichts“. Hänge fünf Ausrufzeichen an diese Worte, die sich in Windeseile im ganzen Haus verbreiten. Lege mich, mein Kopf ins Kopfkissen drückend, um nichts mehr zu sehen, in meine karge Bettstatt. Höre ein lautes Klopfen. Eine berstende Wände zum Einsturz bringende Stimme erklingt: „Öffnen Sie! Sie Glückspilz! Wir kommen die neue Küchenzeile einrichten, damit Sie die Küchenparty heute Nacht auch standesgemäß ausrichten können ...“

## **KORBEN**

Sitze am Morgen, es ist gegen 7 Uhr in meinem Stammcafé. Eilige Menschen. Vor dem Arbeitsbeginn noch einen kleinen Schwarzen. Gepaart mit einem kleinen Schwatz. Oft auch der schwarz. Denn das Dunkel der Nacht hat sich erst verzogen. Trauern die Gäste ihren Träumen nach. Fürchten sie sich vor dem kommenden Arbeitstag? Den Auseinandersetzungen. Den Machtkämpfen die sich mit spitzen Fingern auf schwarzen Laptops abspielen werden? Da ein Gelächter das sich vom dritten Tischchen links wie ein Exote leichtfüßig erhebt, gleich zum weit offenen Fenster in den jungen Tag entschwindet. Zwei junge Frauen betreten den Raum. Erfüllen mit ihrer Frische sogleich das Café. So zahlreiche Blicke als Augen im Raum folgen ihnen sogleich. Männer saugen förmlich die Gestalten in sich auf. Wiegenden Schrittes erreichen die zwei mein Tischchen „Noch frei?“ Setzen sich, immer noch blickumschwirrt, ohne mein Nicken abzuwarten. Scheinen auch in Eile zu sein. Zahnarthelferinnen? Sozialassistentinnen? Ich bemühe mich weiter in meiner morgendlichen Zeitungslektüre fortzufahren. Gelingt nicht. Immer wieder entgleiten mir meine Pupillen über den Zeitungsrand. Die üblichen Magnete Politik, Sport, Unfälle und Verbrechen, verblassen angesichts der Ausstrahlung der beiden Sitznachbarinnen.

„Also koren lass ich mich nicht. Nicht von dem!“, bemerkt, mit einem anschließenden Strichmund, die Hennablonde, ihr rosa Halstuch dabei zurecht zupfend. „Was der hat dich gekorbt? Unverschämt ist das! Lass dir das nicht gefallen!“ Wut zeichnet der Angesprochenen in deren Gesichtszügen dabei scharfe Linien um die Nase. Die Lachfalten sind verschwunden. Ich frage mich was da geschehen ist? War die gekorbte Frau im Strandbad? Hatte dort ein Fischer sie in einen Korb gefangen gesetzt, sie mit einer seltenen Nixe verwechselt? Wie kann ich hinter das Geheimnis des Korbens kommen? Kann gekorbt werden auch mir geschehen? Ausserirdische am Werk die Menschenexperimente durchführen? Ein Elektrokorb im Spiel? In den heutigen so absurden Zeitabläufen ist alles möglich, flüstere ich stumm meinem linken, von den Damen abgewandten Ohr zu. Das rechte hat keine Zeit um Hypothesen aufzustellen. Konzentriert sich mit seinem Schalltrichter voll auf das belauschte Gespräch, wobei ich darauf achte meinen Kopf in die Zeitung zu vergraben um nicht aufzufallen. Koren, koren, was soll das denn, leiert mein Hirn, nach Koffein lechzend, sich selbst immer wieder zu. Bestelle einen weiteren Doppio. Die beiden Frauen scheinen hungrig. Haben sich ein Hähnchen im Korb bestellt. Jedoch nur eines für zwei. Ist ja auch noch so früh am Vormittag. Hähnchen im Korb liegt da die Lösung des Rätsels?



Hähnchen sind ja männlich. Also ein Mann im Korb serviert. Doch für was. Und wie? Und für wen?

„Wenn Du dich nochmals koren lässt, bist du selber schuld. Der Typ mag noch so attraktiv sein und Träume verbreiten. Das ist deiner nicht würdig. So einer taugt nichts. Ein Taugenichts.“

Es folgt keine Antwort. Das Hähnchen wird aufgetischt. Sieht appetitlich aus. Duftet fein. Die beiden nagen an Knochen. Schmatzen. Wischen sich das Fett von den Fingern. Legen die Serviette in den Korb. Stehen auf. Und lassen mich mit dem Rätsel irgendwann selbst gekorbt zu werden, einsam, hirnleiernd an meinem Platz zurück, ohne mich weiter eines Blickes zu beachten. Haben sie mir soeben einen Korb erteilt? ...

## **SCHLAF KINDLEIN SCHLAF**

Seit beinahe drei Monaten kann ich nicht mehr gut, tief und traumfrei schlafen. Habe zuerst meinen Hausarzt konsultiert. Er, der perfekte Diagnostiker, das ist seiner Jahrzehntelangen Erfahrung zuzuschreiben, hörte mich zuerst mit dem Stethoskop ab. Klopfte mit den Knöcheln seines Zeigefingers meine Brust und den Rücken ab. Die magischen Worte TIEF ATMEN, ANHALTEN, WEITERATMEN, HUSTEN, NOCHMALS BITTE, entwichen wie Wölkchen seinem Mund, gaben mir Zuversicht von meinem Leiden bald erlöst zu werden. Dann sah er mit seiner Stab Taschenlampe in meine Augen. Prüfte den Augenhintergrund. Nahm sein Hämmerchen zur Hand, klopfte in meine Kniekehle. Prüfte meine Reaktionen, die, wie ein ausschlagendes Pferd, zu seiner vollen Zufriedenheit ausfielen. Seine beruhigende Stimme, mit der für mich so heilsamen Modulation, bemerkte darauf, dass er nichts Bedrohliches finden könne. Alltagssorgen werden es sein, fügte er bei. Verschrieb mir Baldriantropfen, die ohne Rezept die Krankenkasse nicht zahlen würde. Doch die Schlaflosigkeit war hartnäckig. Jede Nacht wachte ich mehrmals auf. Vermeinte ein Getrappel in meinem Zimmer festzustellen. Konnte jedoch keine Ursache finden.

Muss ihn loswerden. Nicht an Mäuse. So hoffe ich. Einen Geistheiler aufsuchen? Einen Exorzisten, der die Geister die da spuken, und hoffentlich nie spucken werden, beruhigt? Mein sauer verdientes Geld für so unsicheren Erfolg ausgeben? Nein danke. Muss selbst eine Lösung finden. Melde mich im Schlaflabor der hiesigen Universität an. Schlafe 10 Nächte dort. Tief und fest. Ohne Aufzuwachen. Werde als Simulant mit mitleidigem Lächeln bedacht. Unverrichteter Dinge nachhause geschickt. Schwöre mir selbst weiße Nächte einzurichten, um der Ursache auf die Spur zu kommen. Setze mir als Belohnung, trotz Übergewicht, eine Chips-, Nuss- Wurst- Pizzaorgie dabei zu feiern. Kaufe alles Notwendige ein. Das reißt ein Loch in meine bereits so löchrige Geldbörse. Aber ohne Preis kein Fleiß, sage ich mir mit leiser innerer Stimme, nur die Lippen bewegend. Will nicht als gestört betrachtet werden. Frage mich wie eine weiße Nacht zu organisieren sei. Wie die Augenlider zu überlisten sind. Liegt im Wort die Antwort, wie bei so vielen Dingen? Mit Liedern? Singen? Die ganze Nacht? Da ist mein Repertoire zu klein. Nur Kinderlieder. Noch ein oder zwei Volkslieder. Das reicht keinesfalls. Lesen? Ja, ein spannendes Buch! Habe die Handbibliothek über meinem Bett. Zwar alles ausgelesen. Aber ein Edgar Allan Po wäre das Richtige, auch als Wiederholung! Der Tropfen? Oder wie heißt die Horrorstory? Ja, steter Tropfen höhlt den Stein. Ah! Das Pendel! Beim ersten Aufwachen das Buch zur Hand nehmen. Lege es bereit. Auf dem Nachttisch.

Und dazu die Taschenlampe, um keine Mücken, Nachtfalter, oder ähnliches Nachtens schlafloses Getier anzuziehen, das mich nur noch mehr nerven würden. Lege mich zu Bett. Nicht ohne zuvor die Speisen für die weiße Nacht bereit zu stellen. Schlaf vor Mitternacht soll der Beste sein. Also, husch ins Bett. Schlummere gleich ein. Doch wie gewohnt das Getrappel

kurz nach Mitternacht. Nehme das Chips Paket an meine Brust. Das Buch. Den Spannung Thriller! Edgar Allan Po! Schlage es auf. Was? Ein Buchstabensalat. Lesebrille auf die Nase. Salat bleibt. Was ist da los? Die Buchstaben tanzen! Vor meinen Augen. Müdigkeit? Augenlider-Tango. Augenlider-Rock. Augenlider-Walzer? Ein A und zwei Z geben mir die Hand. Trappeln lautstark. Rufen mir singend, also doch Lieder, statt Lider, zu: „KOMM MIT UNS IN DIE BUSTABEN DISCO, DU WOORMM ZZ TTT HHJ. HH LLEFZUNGETM ...“

## **DIE LEMURENECHSE**

„Eine Lemurenechse! Hilfe!“, ertönt der laute Schrei aus dem Toilettenbereich der Städtischen Bibliothek. Ich sitze an einem der zahllosen Lesetische. Vertieft in meine Prüfungsvorbereitung der Kunstgeschichte. Muss betonen, dass ich mit meinen 83 Jahren wohl einer der ältesten eingeschriebenen Studenten an der hiesigen Akademie bin. Vertieft habe ich mich in eine Reproduktion des Bilds ‚der Schrei‘ von Edvard Munch. Also habe ich mich bestimmt verhört, als ich diesen aufdringlichen Schrei vernehme. Muss sich in meinem Schädel beim Betrachten des Gemäldes gebildet haben. Der Schrei. Der durchdringende. Durch Mark und Bein. Tatsächlich entstehen ein Eiseskribbeln im spinalen Bereich und ein leichter Muskelkrampf in meinem linken Bein. Nicht im rechten. Muskelkater vom gestrigen 20 Kilometer Marsch, den ich einmal wöchentlich unternehme. Von meinem bescheidenen Heim im Mittelgebirge zur Eisdielen in der Kleinstadt. Meiner Sucht frönend, der ich nicht widerstehen kann. Erdbeere-Limetten-Jogurt Geschmack. So exquisit. Das beste Eis auf der Welt. In meinen Augen. Auch wenn ich in den letzten 15 Jahren nur bis zur Universitätsstadt vorgedrungen bin, an der ich mein Studium absolviere. Seit 15 Jahren. Ich will nicht durchfallen. Keineswegs. Verständlich in meinem Alter. So eine Blamage. Nein! Lieber ein Jahr anhängen. Oder, meldet sich mein Unterbewusstsein: ‚Hast du Angst vor der Leere nach der Prüfung? Wer will dich den beschäftigen?‘ Ich widerspreche. Leider ohne Gerichtsverhandlung. Wie denn ein Unterbewusstsein vor Gericht zitieren. Und Bildersprache mag es schon gar nicht, nehme ich an.

Übrigens benutze ich jeweils die einzige tägliche Busverbindung zu meinem Studienort. Von Montag bis Freitag, die 15 Minuten Fußmarsch von meiner Klausur losfährt, und dann in der Nachmittagsmitte den Rückweg antritt. Eigentlich ein Schulbus. Doch habe ich durchgesetzt, dass mein Studentenausweis anerkannt wird. War nicht einfach. Gerichtsbeschluss. Doch ich habe an der Verhandlung, ganz ohne Anwalt, in Bildern gesprochen. Und was gibt es eindrucklicheres als Bilder. Mein Studium hat mir das bewiesen. Eindrucklich dieser Schrei in meinem Schädel. „Eine Lemurenechse! Hilfe!“ Doch wie ist dieses Urtier, ein Nachfolger der Dinosaurier, mit dem Schrei von Munch in Verbindung zu bringen? Spielt mir mein Unterbewusstsein einen Streich? Will sich rächen, da ich es vor Gericht zitieren will. Also, vergessen. Aus dem Schädel löschen. Der Schrei. Die Lemurenechse. Das Unterbewusstsein. Freud. Nein, nicht Leid. Den wahren, leibhaftigen Freud.

Doch da ertönt er erneut. Der Lemurenechschenschrei! In meinem Schädel? In meiner Vorstellung? Wie das Unterbewusstsein austricksen? Oder ist der Schrei real? Nicht eingebildet? Da! Der Feueralarm geht los! Der Lautsprecher knarrt markig. „Evakuierung! Alle sofort das Gebäude verlassen! Unmittelbar! Sofort!“ Die zwei Ausrufezeichen hallen als Echo nach. In meinem Schädel. Was sich doch das Ding in mir, das ich so nicht mag, alles einfallen lässt. Nicht zu glauben. Und jetzt ein Poltern. Der ganze Boden erzittert. Mein Studienpult schwankt. Ein Bild erscheint! Wusste gar nicht, dass so etwas möglich ist. Gaukelei meines inneren Feinds?

Eine Riesen Lemurenechse schreitet auf mich zu. Klappert mit dem übermächtigen Gebiss. Kinderängste die in mir aufsteigen? Drachenäng ...